



# PAPILOCARE®

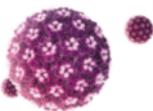
Vaginalgel

## SAGEN SIE DEM PAPILLOMAVIRUS (HPV) DEN KAMPF AN



**HPV IN**

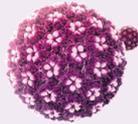
**6 ANTWORTEN ERKLÄRT**



# 1 WAS IST DAS PAPILLOMAVIRUS?

Das humane Papillomavirus (HPV) ist eine der am weitesten verbreiteten sexuell übertragbaren Infektionen und die Hauptursache für Gebärmutterhalskrebs<sup>1</sup>. Sogenannte Niedrigrisiko-HPV-Typen verursachen Haut- oder Genitalwarzen. Hochrisiko-HPV-Typen hingegen können zu Krebsvorstufen oder Krebsläsionen führen, insbesondere im Bereich der Vulva, Vagina und am Gebärmutterhals.<sup>2</sup>

Acht von zehn sexuell aktiven Personen hatten bereits oder werden Kontakt mit dem HP-Virus haben.<sup>3,6</sup> Die **meisten HPV-Infektionen heilen jedoch unbemerkt aus, denn es treten keine Symptome bei den Infizierten auf.** Ausserdem **wird das Virus in den meisten Fällen innerhalb von 2 Jahren spontan wieder vom Immunsystem entfernt**, ohne dass eine Behandlung erforderlich ist.<sup>4</sup> In diesen Fällen **stellt die Infektion kein Risiko dar.**



# 2 WIE WIRD HPV ÜBERTRAGEN?

Die Infektion mit dem humanen Papillomavirus erfolgt vorwiegend bei Sexualkontakten (mit oder ohne vaginal- oder Analverkehr).<sup>1</sup> **Jeder sexuell aktive Mensch kann sich mit HPV anstecken, selbst wenn er/sie nur mit ein und demselben Partner Geschlechtsverkehr hat.**

**Die Verwendung eines Kondoms schützt nur teilweise vor einer HPV-Infektion.** Die Ansteckung erfolgt nämlich auch durch den Kontakt mit den nicht durch das Kondom geschützten Genitalbereichen oder, wenn dieses falsch benutzt wird.<sup>5</sup>

Nach der Übertragung **kann es sein, dass das Virus über einen langen Zeitraum inaktiv bleibt**, sodass es in manchen Fällen erst mehrere Jahre nach der Ansteckung entdeckt wird.

Wird eine HPV-Infektion festgestellt, ist es nicht mehr möglich zurückzufolgen, wann die Infektion stattgefunden hat und durch wen sie übertragen wurde.



# 3 WIE WIRKT SICH DAS AUF MEINE GESUNDHEIT AUS?

**Die meisten Menschen stecken sich im Laufe ihres Lebens mit dem HP-Virus an, ohne zwangsläufig Beschwerden und Symptome zu haben.<sup>5</sup>**

In < 10% der Fälle heilt die HPV-Infektion jedoch nicht von selbst aus, sondern kann sich zu einer anhaltenden (persistierenden) Infektion entwickeln. Bei einer **persistierenden Infektion kann HPV Zellveränderungen verursachen, die sich mit der Zeit zu Krebs weiterentwickeln können.<sup>5</sup>**

**Der Gebärmutterhals ist der Genitalbereich, der für eine persistierende Infektion mit dem Papillomavirus am anfälligsten ist** und folglich am ehesten von einer Krebsläsion betroffen sein kann.



Risikofaktoren für das Auftreten einer persistierenden HPV-Infektion, aus der sich Gebärmutterhalskrebs entwickeln kann:

## VIRENTYP

Einige HPV-Typen sind hartnäckiger und haben ein höheres Risiko, zu Krebs zu führen<sup>5,6</sup>

## ANZAHL DER SEXUALPARTNER

Das Risiko einer HPV-Exposition steigt mit der Anzahl der Partner an<sup>6</sup>

## UNGLEICHGEWICHT DER VAGINALEN MIKROBIOTA

Eine unausgewogene Vaginalflora oder das Vorhandensein anderer sexuell übertragbarer Krankheitserreger ist für die Entwicklung von HPV günstiger<sup>7</sup>

## RAUCHEN

Tabakkonsum erhöht das Entwicklungsrisiko von HPV<sup>6,9</sup>

## IMMUNSCHWÄCHE

Bei immungeschwächten Menschen ist die Wahrscheinlichkeit höher, dass sie an einer persistierenden HPV-Infektion leiden und diese sich schnell zu präkanzerösen Läsionen oder Krebs entwickelt<sup>5,10</sup>

## MULTIPARITÄT

Die Häufigkeit einer HPV-Infektion steigt mit der Anzahl der Kinder und dem (jungen) Alter bei einer Schwangerschaft an<sup>6</sup>



**Gebärmutterhalskrebs ist eine seltene und vermeidbare Komplikation, die infolge einer – hingegen sehr häufigen – HPV-Infektion auftreten kann.**

4

## WIE KANN ICH EINER INFektion VORBEUGEN?

Um einer Infektion vorzubeugen, gibt es sehr effektive Schutzimpfungen, die gegen die wichtigsten Papillomaviren wirksam sind. Diese Impfung wird jungen Mädchen zwischen 9 und 14 und Jungen zwischen 11 und 14 Jahren verabreicht.<sup>5</sup>

Da 99% der Gebärmutterhalskrebs Erkrankungen mit einer Papillomavirusinfektion in Verbindung gebracht werden, ist die Vorbeugung und Behandlung der durch das Virus verursachten Läsionen vor grösster Bedeutung, um ein Fortschreiten zu Gebärmutterhalskrebs zu verhindern. Aus diesem Grund ist es **sehr wichtig, dass auch geimpfte Personen regelmässig Vorsorgeuntersuchungen durchführen lassen, um Krebsvorstufen zu erkennen (zytologische Untersuchung des Gebärmutterhalses oder HPV-Test bzw. Pap-Test).**<sup>5,6</sup>

5

## GIBT ES EINE BEHANDLUNG?

Gewebeveränderungen mit einem geringen Schweregrad können im Laufe der Zeit von selbst abheilen. **Es gibt jedoch eine nicht-operative Behandlung, welche die Reparatur von Schleimhautläsionen unterstützt.** Es handelt sich um das **Papilocare® Vaginalgel**, das dank seiner Inhaltsstoffe folgende Ergebnisse erzielt:

### INHALTSSTOFFE

Hyaluronsäure  
Aloe vera  
Centella asiatica  
α-Glucan-Oligosaccharid

### WIRKUNG

Feuchtigkeitsspendend  
Reparatur von Schleimhautläsionen  
Herstellung des Gleichgewichts der vaginalen Mikroflora

Dank der Inhaltsstoffe mit nachweislich positiver Wirkung auf HPV-bedingte, zervikale Läsionen (Coriolus versicolor, Neem und Carboxymethyl-β-Glucan)<sup>8,11-14</sup>, ist die Behandlung mit **Papilocare® nach sechsmonatiger Anwendung nachweislich bei einer grossen Anzahl von Patientinnen unterstützend gegen HPV wirksam.**<sup>15</sup>

### PATIENTINNEN MIT EINEM HOCHRISIKO-HPV-TYP

Mit Papilocare®



Ohne Papilocare®



**Papilocare® fördert die Eliminierung des Virus und ermöglicht eine wesentlich effektivere Reparatur der Läsionen als ohne Behandlung.**<sup>15</sup>

n = 66 \*p = 0,076 \*\*p < 0,01

6

## WAS KANN ICH VON NUN AN TUN?

Wenn der zytologische Befund Ihres Abstrichs anormale Ergebnisse zeigt, wird Sie Ihr Gynäkologe/Ihre Gynäkologin genauer untersuchen.

**Wird dabei die Vorstufe einer zervikalen Veränderung festgestellt, wird Sie Ihr Gynäkologe/Ihre Gynäkologin zum weiteren Vorgehen beraten.** Es kann auch hilfreich sein Papilocare®, ein Vaginalgel mit natürlichen Inhaltsstoffen, zur Behandlung und Vorbeugung von Läsionen mit einem geringen Schweregrad zu verwenden.

Sollte die Veränderung fortschreiten, ist unter Umständen ein operativer Eingriff zum Entfernen der Läsion in Betracht zu ziehen.

**Zur effektiven Vorbeugung ist es wichtig, regelmässig zu den Vorsorgeuntersuchungen beim Gynäkologen/bei der Gynäkologin zu gehen.**





# PAPILOCARE®

Vaginalgel

Wird bei Ihnen eine Infektion mit dem HPV festgestellt, gibt es eine nicht-operative Behandlung **in Form eines Vaginalgels**, bei der keine schwerwiegenden Nebenwirkungen beobachtet wurden\* und welche **die Vaginalgesundheit verbessert**.

Dank der **reepithelisierenden Wirkung und der Wiederherstellung des Gleichgewichts der vaginalen Mikroflora** ist die klinische Wirksamkeit dieses Gels zur Vorbeugung und unterstützenden Behandlung HPV-bedingter zervikaler Läsionen mit einem geringen Schweregrad nach 6-monatiger Anwendung belegt.<sup>15</sup>



Ihr Gynäkologe/Ihre Gynäkologin klärt Sie über HPV-Infektionen, deren Folgen und Behandlungsmöglichkeiten auf.

\*Testergebnisse in den Firmenunterlagen, Procure Health SL 2020.



# PAPILOCARE®

HERGESTELLT AUF BASIS NATÜRLICHER INHALTSSTOFFE FÜR DIE LOKALE ANWENDUNG

## VAGINALGEL

Die erste auf **validierten Testergebnissen** basierte Therapie zur Vorbeugung und Behandlung von zervikalen Läsionen\*, die durch das Papillomavirus verursacht wurden.<sup>15,16</sup>



21 Einzeldosis-Kanülen  
zu je 5 ml

### Empfohlene Behandlungsdauer:

- Behandlung nach der Menstruation beginnen
- Kanüle mit dem Gel in die Vagina einführen, vorzugsweise vor dem Schlafengehen
- Behandlung während der Menstruation pausieren



\*Läsionen mit einem geringen Schweregrad  
Papilocare® ist ein Medizinprodukt der Klasse IIa

# BIBLIOGRAPHIE:

1. World Health Organization [Internet]. Human papillomavirus (HPV) and cervical cancer. (Aufgerufen im März 2022). Verfügbar auf: <https://www.who.int/news-room/fact-sheets/detail/cervical-cancer>.
2. Galani E, Christodoulou C. Human papilloma viruses and cancer in the post-vaccine era. *Clin Microbiol Infect.* 2009;15(11):977-981.
3. Baseman JG, Koutsky LA. The epidemiology of human papillomavirus infections. *Journal of Clinical Virology* 2005; 32:16-24.
4. Ho GY, Bierman R, Beardsley L, et al. Natural history of cervicovaginal papillomavirus infection in young women. *N Engl J Med* 1998;338:423-8.
5. Dietrich L et al. Vaccination anti-HPV: mise à jour 2019 pour la consultation. *Forum Med Suisse.* 2019;19(13-14): 220-6.
6. Bundesamt für Gesundheit, Eidgenössische Kommission für Impffragen, Arbeitsgruppe HPV-Impfung. Empfehlungen zur Impfung gegen humane Papillomaviren (HPV). Februar 2008.
7. Gao W, Weng J, Gao Y, Chen X. Comparison of the vaginal microbiota diversity of women with and without human papillomavirus infection: a cross-sectional study. *BMC Infect Dis.* 2013;13:271.
8. Lee JH, Kim HL, LeeMH, et al. Asiaticoside enhances normal human skin cell migration, attachment and growth in vitro wound healing model. *Phytomedicine* 2012;19:1223-7.
9. Egli-Gany D et al. Human papillomavirus genotype distribution and socio-behavioural characteristics in women with cervical precancer and cancer at the start of a human papillomavirus vaccination programme: the CIN3+ plus study. *BMC Cancer* (2019) 19:111.
10. OFSP. Vaccination contre les HPV : recommandations de l'OFSP et de la CFV concernant le nouveau vaccin Gardasil 9°. OFSP-Bulletin 43 du 22 octobre 2018.
11. Møller MS, Goh YJ, Viborg AH, et al. Recent insight in  $\alpha$ -glucan metabolism in probiotic bacteria. *Biologia* 2014;69:713-21.
12. Couto S. Evaluation of *Coriolus versicolor* supplementation in HPV patients. *Clin J of Mycology* 2007;2:2-5.
13. Shukla S, Bharti AC, Hussain S, et al. Elimination of high-risk human papillomavirus type HPV16 infection by 'Praneem' polyherbal tablet in women with early cervical intraepithelial lesions. *J Cancer Res Clin Oncol* 2009;135:1701-9.
14. Scardamaglia P, Carraro C, Mancino P, et al. Efficacia del carbosimetilbetaglucono nella regressione delle alterazioni citologiche cervicali di basso grado HPV correlate. *Minerva Ginecol* 2010;62:389-94.
15. Serrano L, López AC, González SP, Palacios S, Dexeus D, Centeno-Mediavilla C, et al. Efficacy of a *Coriolus versicolor*-Based Vaginal Gel in Women With Human Papillomavirus-Dependent Cervical Lesions: The PALOMA Study. *J Low Genit Tract Dis.* 2021;25(2):130-136.
16. Anweisungen zur Verwendung von Papilocare®.

